

Hi Leute,



„Keiner will mehr den klassischen PC“ lautete die Schlagzeile eines deutschen Nachrichtensenders diese Woche. Selbst Notebooks seien nicht mehr sonderlich gefragt: Die

Verkäufe seien stark rückläufig, lautete die Meldung. Stattdessen stünden Tablet PCs in der Gunst der Konsumenten höher denn je. Marktforscher gehen davon aus, dass sich dieser Trend noch verstärken dürfte. Sie vermuten, dass in Sachen Absatz die Tablets im Jahr 2016 weltweit die PCs überholen dürften. Klassische Arbeitsplatzrechner und Laptops sind also vollkommen out. Ich persönlich aber möchte mein Notebook nicht missen. Klar habe auch ich längst ein Smartphone mit Touchscreen-Bedienfeld. Für kleinere Nachrichten und Notizen, allen voran SMS und Kurz-Mails, ist es eine feine Sache. Doch wenn ich längere Texte schreiben, schreibe ich auf den Klassiker, die altmodische „echte“ Tastatur. Mit richtig schön großen Tasten. Der kann kein BlackBerry, kein iPhone und kein Galaxy das Wasser reichen, wie ich meine. Tablet PCs sind toll, wenn man sich schnell unterwegs über ein Thema informieren möchte, ein Video ansehen oder für ein Spielchen zwischendurch. Selbst Fotos lassen sich mit diesen ultraflachen „Schreibtafeln“ schießen – was aber immer extrem dämlich aussieht, wie ich finde. „Brett vorm Kopf 2.0“. Aber effektiv arbeiten mit einem Tablet? Ich kann es mir – für meine Beruf – nicht wirklich vorstellen. Oder ist das reine Gewohnheitssache? Wer von euch arbeitet bereits ausschließlich mit Tablets, hat Desktop- und Klapprechner dafür in die Tonne getreten? Wie sind eure Erfahrungen damit? Oder seht ihr Tablets als nettes „Spielzeug“, würdet aber – wie ich – nicht unbedingt auf Notebook und Co. verzichten wollen? Sagt mir eure Meinung auf „www.facebook.com/hotspot.04“ Markus

Szene-Tipps

SAMSTAG, 1. JUNI:

- „Die Toten Ängster“: Michelau, Arzturnhalle, 20 Uhr.
- „Booze n Roll feat. DJ Kalle“: Lichtenfels, Paunchy Cats.
- „Double Deal“: Burgkunstadt, Queen-s.
- „Shut Up And Dance – Party in zehn Locations“: Coburg, Innenstadt, ab 21 Uhr.
- „Die Festung rockt“: Kronach, Festung Rosenberg, ab 15 Uhr.
- „Nimm 2 & We Got Soul“: Bamberg, Morph Club.

SONNTAG, 2. JUNI:

- „Fiddlers Green“: Bamberg, Live-Club.

MONTAG, 3. JUNI:

- „Colbinger“: Bamberg, Live-Club.

DIENSTAG, 4. JUNI:

- „Violet Light Syndrome & Petty Tyrant“: Bamberg, Morph Club.

DONNERSTAG, 6. JUNI:

- „Ladies Night“: Lichtenfels, Romantica.
- „Big Bargroove“: Altenkunstadt, Nepomuk.
- „Karaoke-Show“: Bamberg, Immerhin, 19 Uhr.
- „The Curtain Club“: Bamberg, Morph Club.

Freitag, 7. Juni:

- „Charts- und House-Night“: Lichtenfels, Paunchy Cats.
- „Tollhaus“: Dietersdorf, Sportgelände, 20 Uhr.
- „Pocket Blues Band feat. Andrea Zanaboni vocals“: Unnersdorf, „Zur Linde“, 21 Uhr.

Hotspot

Markus Drossel: ☎ (095 71) 788-26
 Telefax: (095 71) 788-24
 E-Mail: hotspot@obermain.de
 Facebook: facebook.com/hotspot.04

Party-Pics einschicken und „Nassau Beach Club Ibiza 2013“ abgreifen



Der „Nassau Beach Club“ ist einer der besten Adressen auf Ibiza: In dieser exklusiven Location am Playa d'en Bossa wird direkt am Meer gefeiert, was das Zeug hält. Auf dem jüngst erschienenen Zwei-CD-Sampler (Kontor Records) haben die Club-Residents „DJ Alex Kentucky“ und „Andi Piper“ insgesamt 28 auserwählte Deep House- und Lounge-Tracks abgemischt. Zu hören sind unter anderem „Tom Novy“, „Maxxi Soundsystem feat. Name One“, „Chris James feat. Ria Moran“, „Ivan Garci“, „Super Flu“, „Tigerskin“, „Glasgo“, „André Crom feat. Dennis



Degenhardt“, „Rambla Boys feat. Stee Downes“ oder „Flapjacks“. In Zusammenarbeit mit „Berlineros“ Berlin verlost „Hotspot“ drei Exemplare der Compilation. Ihr wollt gewinnen? Dann zeigt uns, wie ihr (oder eure Freunde) in der Disco, zu Hause oder in angesagten Locations Party macht. Nichts wie raus mit der Digi-Cam oder dem Smartphone, schnell ein Bild geschossen und ab damit an „hotspot@obermain.de“. Einsendeschluss ist Donnerstag, 6. Juni, 12 Uhr. Vielen Dank an Manu Fischer für ihr Feerfoto. FOTOS: MARKUS DROSSEL/RED

Bei den Katastrophenspezialisten

Michael Dusold und Lorenz Hertel engagieren sich beim „Technischen Hilfswerk“

Von unserem Redaktionsmitglied
MARKUS DROSSEL

ginge es nach Lorenz, könnte Jugendleiter Frank Neumann bei jeder Übung das Einsatzgerätesystem (EGS) holen, mit dem das Technische Hilfswerk (THW) im Bedarfsfall gekonnt bis zu neun Meter lange Stege konstruiert. „Das macht so richtig viel Spaß“, sagt der 15-Jährige und strahlt. Auch der Rettungsspreizer hat es ihm angetan. Das technische Gerät seines THW-Ortsverbandes fasziniert den Frauendorfer. Doch deshalb ist er nicht beim Technischen Hilfswerk: „Ich bin hier wegen des sozialen Engagements.“

Lorenz Hertel ist einer von zehn Jugendlichen beim Technischen Hilfswerk in Wolfsdorf, dem einzigen Stützpunkt der bundeseigenen Katastrophenschutz-einrichtung im Landkreis Lichtenfels. Er erinnert sich noch gut, wie ihn damals die „Faszination THW“ packte: „Ich habe in der Zeitung einen Bericht über das THW gelesen. Ein paar Wochen später bin ich hin und habe mir das angesehen“, sagt er. Seit etwas mehr als zwei Jahren ist der Frauendorfer nun bei den „Helfern in Blau“. Michael Dusold (zwölf Jahre) ist seit knapp einem Jahr an Bord. „Ich war beim Tag der offenen Tür, absolvierte dann einen Schnupperdienst. Das hat mir auf Anhieb gefallen.“

Sowohl Michael als auch Lorenz engagieren sich nicht „nur“ im Technischen Hilfswerk. Michael ist bei der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), Lorenz in der Frauendorfer Feuerwehr aktiv. „Feuerwehr hört da auf, wo Gebäude einstürzen“, sagt der 15-Jährige und grinst. Es ist schwer, das überaus vielfältige Tätigkeitsfeld des THW in Worte zu fassen. „Das Technische Hilfswerk kann alles, was die Feuerwehr auch kann. Nur löschen tun wir nicht.“

Daniel Schell, Gruppenführer der ersten Bergungsgruppe beim Technischen Hilfswerk Bad Staffelstein, hilft ihm bei der Aufgabenbeschreibung: „Unsere Schwerpunkte liegen auf Eigentumsicherung und Personenbergung“, erklärt er. Wenn es also gilt, aus Trümmern Menschen zu befreien, Häuser oder Mauern vor dem Einfallen zu bewahren, Hochwasserkatastrophen einzudämmen, Unfallstellen auszuleuchten, nach einem Vorfallelektroversorgung aufrecht zu erhalten oder Chemiekatastrophen (hier sei an den Brand von „Metho“ in Michelau erinnert) zu verhindern, rücken die Fachleute mit blauer Uniform und gelbem Helm aus. Dann arbeiten sie mit Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei Hand in Hand.

Die Schreckensszenarien werden beim Technischen Hilfswerk regelmäßig simuliert, das Vorgehen im Ernstfall geübt. Nicht nur die Erwachsenen wissen, welche Handgriffe dann sitzen müssen. Auch die Jugendlichen trainieren die



Packen gerne an: Michael Dusold (li.) und Lorenz Hertel engagieren sich in der Jugend des Technischen Hilfswerks. FOTO: MARKUS DROSSEL

Vorgehensweise. Allerdings nicht mit dem ganz großen Gerät. Der schwere Atemschutz bleibt beispielsweise den Neugierigen immer herzlich willkommen. Einfach vorbeischaun und mitmachen. „Oder besser noch vorher über jugend@thw-badstaffelstein.de anmelden. Mitmachen können Kinder beziehungsweise Jugendliche ab zehn Jahren.“ „Beispielsweise üben wir, Verletzte zu retten“, so Michael. Dafür eignet sich das großzügige THW-Gelände mit dem Gebäudekomplex perfekt. „Aus dem Keller, über Hindernisse und sogar einmal vom Hallendach.“ Für letzteres nutzen die Jugendlichen eine ausgeklügelte Technik mit Leiterhebel und Schleifkorb. Verletztenbergung, das ist Michaels Dulos Lieblingsaufgabe beim THW.

Michael und Lorenz haben beim Technischen Hilfswerk schon viel gelernt. Beispielsweise, wie sie Erste Hilfe leisten können oder wie Ankerstich, Halbsack, Sackstich und Mastwurf an-

„Jeder Interessent ab zehn Jahren ist herzlich willkommen.“
**Daniel Schell
 THW-Gruppenführer**

„Jeder Interessent ab zehn Jahren ist herzlich willkommen.“

**Daniel Schell
 THW-Gruppenführer**

ten die Jugendlichen eine ausgeklügelte Technik mit Leiterhebel und Schleifkorb. Verletztenbergung, das ist Michaels Dulos Lieblingsaufgabe beim THW. Michael und Lorenz haben beim Technischen Hilfswerk schon viel gelernt. Beispielsweise, wie sie Erste Hilfe leisten können oder wie Ankerstich, Halbsack, Sackstich und Mastwurf an-

gelegt werden. „Die Knoten kann ich gut brauchen, wenn ich zu Hause auf dem Hänger Brennholz sichere“, sagt der 15-jährige Frauendorfer. Mit 16 Jahren darf er dann unter Aufsicht Rettungsschere und Rettungsspreizer bedienen. In zwei Jahren will Lorenz die Grundausbildung beim THW absolvieren. Nach deren Abschluss darf er auch mit zu den Einsätzen. „Und ich kann mein erlerntes Wissen derzeit beim Bauen der Seifenkiste einsetzen“, sagt der zwölfjährige Michael. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von ihm und seinem Bruder. „Wenn man beim THW ist, macht sich das auch gut bei Bewerbungsgesprächen“, schildert Lorenz aus eigener Erfahrung. Auf Wunsch werden auch Zeugnisse mit Tätigkeitsbeschreibungen ausgestellt.

„Wir finden das Ehrenamt beim THW toll, weil hier die Teamarbeit so wichtig ist“, sagen beide unisono. „Zusammenarbeit ist wichtig. Ohne sie schafft man nur wenig.“ Beim Bergen von Verletzten beispielsweise müsse man immer zu zweit sein. Mindestens.

Zeltlager aller Jugendgruppen

Neben der Kameradschaft nimmt auch die Geselligkeit beim Technischen Hilfswerk einen großen Stellenwert ein. Auf das große Gemeinschaftszeltlager des gesamten Geschäftsbereichs (er erreicht von Coburg über Bamberg und Gerolzhofen bis Schweinfurt und Mellrichstadt) freuen sich Michael und Lorenz wieder sehr. Bei dem messen die zehn Jugendgruppen ihren Leistungsstand. Dann gilt es beispielsweise, „Verletzte“, aus Dreiböcken Seilbahnen zu erstellen, um mit dem Schleifkorb zu transportieren, Funksprüche abzusetzen, aus Holz Feuevorrichtungen zu konstruieren. „Es macht Spaß, die Jugendlichen der anderen Ortsgruppen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen“, so Lorenz.

Zu wenig Mädchen und Frauen

„Leider haben wir bei uns in der Jugendgruppe derzeit keine Mädchen“, bedauert der 15-Jährige aus Frauendorf. „Obwohl das Technische Hilfswerk absolut auch was für Frauen ist.“ Im ganzen Ortsverband sind es derzeit fünf. Ein Manko, das die THW-Führung besser heute als morgen beheben würde. „Jeder Interessent ist herzlich willkommen.“

Seit sechs Jahrzehnten

Der Ortsverband Bad Staffelstein des Technischen Hilfswerks zählt derzeit 20 Aktive. Der Ortsverband feiert heuer sein 60-jähriges Bestehen. Weitere Infos zum Aufgabenspektrum und den Einsätzen unter www.thw-badstaffelstein.de.